

„Dominicos donde nace el Sol“, wo er dankenswerter Weise eine Unmenge von Belegen bringt, sowohl aus den vier genannten Chroniken wie aus den Dominikanerarchiven von Manila, aber jeder Hinweis fehlt auf die sonstige Literatur, die sich mit den Dominikanern und ihren Missionen auseinandersetzt oder ihre Anliegen behandelt. Die Geschichte der Dominikaner muß noch behandelt werden. Deshalb ist es zu begrüßen, daß P. Manuel Ferrero die alte und seltene Chronik Aduartes in moderner Schreibweise und Interpunktion, vielfach mit neuen Absätzen in der Wiedergabe der langen, früher durchlaufenden Texte mit gutem Index neu herausgibt, wenn auch seine Einführung und seine Noten über die bisherige Methode nicht hinausgehen. So bietet er ein neues Hilfsmittel für das Studium, wofür wir ihm dankbar sein müssen.

Walberberg

P. Benno M. Biermann OP

Espinosa, Isidro Felix de, OFM: *Crónica de los Colegios de Propaganda Fide de la Nueva España*. New Edition with Notes and Introduction by Lino G. Canedo, OFM. Academy of American Franciscan History/Washington D. C. MCMLXIV (1964). Franciscan Historical Classics II. CII + 973 pp. fol. De luxe edition 35 \$, Cloth edition 15 \$, Paperback 12 \$

Es ist eine Freude, dieses Buch in die Hand zu nehmen. Wenn alte Drucke in Facs.-Druck herausgegeben werden, mag das bibliographisch interessanter sein. Hier wird uns das alte Buch von 1747 mit kritischer Einführung und Noten fast zu jedem der zahllosen Kapitel geboten, die seine Bedeutung klar herausstellen, die Angaben ergänzen oder korrigieren. P. MATTHIAS C. KIEMEN OFM, der Direktor der Akademie für Geschichte der Franziskaner in Amerika, schreibt in dem kurzen Vorwort: „Chroniken wie die vorliegende werden von der Kritik häufig als ‚erbaulich‘ abgelehnt, als ob ein Werk, das erbaut, eines Schriftstellers unwürdig wäre. Auf der anderen Seite begrüßt man gewöhnlich das Werk eines ‚unerbaulichen Historikers‘, als ob ein solches Werk allein den Stempel der Wahrheit trüge. Beide Historiker-Typen müssen unparteiisch beurteilt werden nach ihrer Objektivität. Im vorliegenden Falle sehen wir den offenen Willen Espinosas zur Wahrheit verbunden mit dem klugen, aber kritischen Kommentar des Herausgebers.“

Niemand war für die Herausgabe dieses Werkes geeigneter, als P. Canedo, 1940—47 Herausgeber des *Archivo Ibero-Americano* von Madrid. Im Auftrag der Geschichtskommission des Pan-American Institute of Geography and History durchforschte er die lateinamerikanischen Archive, und legte (Mexiko 1961) die Ergebnisse seiner Studien in zwei dicken Bänden vor. So konnte er schon 1961 als 1. Bd. der *Franciscan Historical Classics* die *Crónica Franciscana de las Provincias del Perú* von Fray DIEGO DE CORDOVA SALINAS (Bibl. Miss. II, 516/18) herausgeben in einem Band von 1195 Seiten, dem nun die Chronik Espinosas folgt.

In der Introducción (XI—LXXXIII) behandelt Canedo die Missionskollegien der Franziskaner, ihre Geschichte und Organisation, den Autor und seine Bibliographie wie seine wissenschaftliche Methode. Er bezeichnet das Werk als „una de las obras más notables que produjo la historiografía de la Nueva España durante la primera mitad del siglo XVIII“. Dann führt er die fuentes y bibliografía an, die er selber zur Bearbeitung des Werkes benutzte

(LXXXVII—CII), während er die Quellen des Autors S. 943—951 verifiziert.

Das Buch schildert die Gründung der Kollegien (d. h. von Klöstern strengster Observanz zum Zwecke der Heranbildung von Apostolischen Missionaren für Christen und Heiden) in Amerika, unabhängig von den Provinzialen, unter der Leitung der dortigen Generalkommissare. Gründer war P. ANTONIO DE LLINÁS aus dem Kloster vom Hl. Kreuz zu Querétaro westlich Mexiko. Am 24. 10. 1681 erlangte er die Gutheißung des Ordensgenerals und auf königlichen Antrag am 8. 5. 1682 die Bestätigung Papst Innozenz' XI. mit einer bestimmten Regel. Am 20. 11. 1683 übernahm er sein Mutterkloster in Querétaro als erstes Kolleg in Amerika, nachdem er bereits zwei Klöster in Europa gegründet hatte. Bereits 1684 kehrte P. Llinás nach Europa zurück, um dort weitere Kollegien zu gründen und starb in Madrid am 29. Juni 1693 im Rufe der Heiligkeit. Die Kollegien waren von größter Bedeutung für die Belebung des christlichen Geistes in Europa und Amerika und insbesondere für die Förderung der Heidenmission in den Nöten des 18. Jahrhunderts.

Bezgl. des Inhaltes des Werkes im einzelnen verweise ich auf Bibl. Miss. III, 146s, wo auch der Inhalt des 2. Bandes des Werkes mitgeteilt wird, den Fr. JUAN DOMINGO ARRICHIVITA OFM 1792 in Mexiko herausgab.

Das Buch ist ausgestattet mit einer Reihe von Illustrationen, Karten und Handschrift-Proben und am Schluß versehen mit einem guten Index. Der verhältnismäßig geringe Preis wurde ermöglicht durch den Druck in Madrid.

Wir können der Academy of Franciscan History von Washington wie dem Herausgeber nur gratulieren zu der vorzüglichen Ausgabe.

Walberberg

P. Benno M. Biermann OP

Held, Helenis, SSPs: *Christendörfer*. Untersuchung einer Missionsmethode (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini, Nr. 4) Steyler Verlag 1964. XII u. 96 S. Kart. DM 7,80

Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des missionswissenschaftlichen Diploms der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. Sie handelt über die missionarische Praxis, Christen in eigens für sie geschaffenen Dörfern anzusiedeln. Aus praktischen Erwägungen hat die Verfasserin, eine Steyler Missionsschwester, die Beispiele christlicher Reduktionen hauptsächlich aus den Jahren nach 1850 zusammengesucht und sie dann geographisch geordnet. Die Errichtung christlicher Siedlungen ist eine umstrittene missionsmethodische Frage; daher hat sie zwar vor allem die Vor- aber auch die Nachteile dieser Methode herausgearbeitet, sowie auch die Motive, welche die Wahl dieses Missionsmittels beeinflußt haben. Es ist eine sehr fleißige Arbeit, zu der eine ausgedehnte Literatur herangezogen wurde und die missionswissenschaftlich sehr wertvoll ist.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius OFM Cap

Hertlein, Siegfried: *Christentum und Mission im Urteil der neofrikanischen Prosaliteratur*. Vier-Türme-Verlag/Münsterschwarzach 1962. Oktav, XXIII u. 216 S., broschiert.

Eine interessante und fruchtbare Aufgabe hat sich diese Würzburger Dissertation gestellt. In systematischer Ordnung stellt H. zunächst die Aussagen über